

Hegels Erben?

Strafrechtliche Hegelianer
vom 19. bis zum 21. Jahrhundert

Herausgegeben von

Michael Kubiciel, Michael Pawlik
und Kurt Seelmann

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Michael Kubiciel/Michael Pawlik/Kurt Seelmann

Einführung	1
I. Die Strafrechtstheorien Hegels und seiner Schüler	1
II. Kritik und Rezeption Hegels im Strafrecht	2
III. Hegel-Renaissance?	3
IV. Ziel dieses Buches.	4

Teil I: Die Rechtsphilosophie Hegels und ihr ideengeschichtliches Umfeld

Ludwig Siep

Anerkennung, Strafe, Versöhnung. Zum philosophischen Rahmen von Hegels Strafrechtslehre	7
I. Gesetz, Schuld und Anerkennung in Hegels philosophischer Entwicklung	7
II. Anerkennung und die Straftheorie der Berliner Rechtsphilosophie	13
III. Anerkennung und Strafe im modernen Rechtsstaat	24

Emil Angehrn

Grenzen der Strafe	29
I. Diessseits der Strafe	30
1. Die Rache und der Progress ins Unendliche	30
2. Die Selbstverkchrung des Progresses	31
3. Die Überwindung der schlechten Unendlichkeit	33
4. Entzweiung und die Macht der Vereinigung	34
II. Jenseits der Strafe	35
1. Sittlichkeit	35
2. Gnadenprivileg und Amnestie	36
3. Verzeihen	37
4. Erinnern und Vergessen	40

Kurt Seelmann

Hegels Zurechnungslehre	43
I. Zurechnungslehre als Handlungslehre	43
II. Zurechnung in Institutionen	47
1. Zurechnung nach Notwendigkeit	48
2. Zurechnung bei subjektiven Konflikten	50
3. Verzeihen als Begrenzung der Zurechnung	51

Thomas Sören Hoffmann

Spekulative und andere Strafbegriffe. Über Hegel im Kontext von Kant, Fichte und Feuerbach	55
I. Spekulative Dimensionen des Strafbegriffs bei Hegel	57
1. Strafe und Leben	58
2. Strafe als existierender Widerspruch	61
3. Strafe und Geist der Anerkennung	63
4. Strafe und wirkliche Freiheit im Recht	67
II. Strafbegriffe von Kant bis Feuerbach	69
1. Strafe als Moment einer Selbstkonstruktion der Ordnung der Freiheit (Kant)	69
2. Strafe und Vorstellungszwang (Feuerbach)	71
3. Strafe als politisches Mittel der Integration (Fichte)	72
4. Hegels Kritik an Feuerbach	75

<i>Alexander Aichele</i>	77
Ornamentaler Hegelianismus. Eduard Gans und Karl Ludwig Michelet wider die Natürlichkeit des Verbrechens	77
I. Hegel, oder die Ausrottung der Menschennatur	77
II. Gans, oder die Abstreifung der Menschennatur	82
III. Michelet, oder die Erhebung der Menschennatur	88

Teil II: Strafrechtliche Hegelianer des 19. Jahrhunderts

Benno Zabel

Wissenschaft im Übergang. Zur Strafrechtsphilosophie Albert Friedrich Berners	95
I. Recht, Gesellschaft und Philosophie am Beginn der Moderne	95
II. Naturrecht, Gesetz und Geschichte: Strafrechtswissenschaft im Wandel	97

III. Unrechtslehre, Verbrechenstheorie und Strafbegründung . . .	106
1. Unrechtslehre und Verbrechenstheorie	106
2. Strafbegründung	110
IV. Kriminalpolitik als reflektierte Gerechtigkeitspolitik	116
V. Bedeutung und Rezeption Berners	118

Michael Kubiciel

Der Zweck im Strafrecht: Die Strafrechtstheorie Christian Reinhold Köstlins	121
I. Köstlins Lebenszeit im Spiegel ideengeschichtlicher Umwälzungen	121
1. Köstlins Werk – ein Werk des Übergangs?	121
2. Gegenthese	123
II. Köstlins Frühwerk: Methodische Annäherung an Hegel	124
1. Methodik	125
2. Durchführung	126
III. Abstand zu Hegel halten: „Neue Revision der Grundbegriffe des Criminalrechts“ (1845) und das „System des deutschen Strafrechts“ (1855)	128
1. Methodik	128
2. Staatsverständnis	130
a) Parallelität zwischen Köstlin und Hegel	130
b) Zeitgenössische Kritik an Hegel	131
c) Distanzierung durch Köstlin	132
3. Strafbegründung	134
IV. Resümee	136

Carl-Friedrich Stuckenberg

Heinrich Luden	139
I. Einführung	139
II. Zur Person	140
III. Zentrale Positionen der Lehre Ludens	142
1. Philosophie und Strafrecht	142
2. Geschichte und Strafrecht	145
3. Straftheorie	147
4. Verbrechensbegriff	150
5. Tatbestands- und Handlungsbegriff	152
6. Dolus und culpa	155
7. Notwehr und Notstand	158
IV. Wirkungsgeschichte	159
V. Fazit	161

Günther Jakobs

Unrecht, Zurechnung, Notstand. Bemerkungen zur Lehre

Hugo Hälschners	163
I. Überblick	163
II. Unrecht – Zurechnung – Notstand	164
1. Unrecht	164
2. Zurechnung	168
a) Handlung	168
b) Typische Folgen	172
c) Fahrlässigkeit	173
3. Notstand	174
III. Bemerkung zur Straftheorie als Schlussbemerkung	176
IV. Ergebnisse	178
1. Unrecht	178
2. Zurechnung	178
3. Notstand	179
4. Straftheorie	179

Stephan Stübinger

Einfluss der Hegelianer auf die Strafrechtswissenschaft ihrer Zeit	181
I. Thematische Einschränkungen	181
II. Das „Hegelianische“ der „Hegelianer“	185
III. Wirkungsfelder	188
IV. Methodologische Grundorientierung	193

Teil III: Kritik und Rezeption Hegels im 19. und 20. Jahrhundert

Diethelm Kleszczewski

Kritik am hegelianischen Strafrechtsdenken	199
I. Die Thesen der Hegelianer zu Verbrechen und Strafe im Überblick	199
II. Die zeitgenössische Kritik	203
III. Schluss	211

Thomas Meyer

Strafrechtliche Hegelianer im 20. Jahrhundert	213
I. Einleitung	213
II. Der rechtswissenschaftliche (Neu-)Hegelianismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts	215

III. Strafrechtliche Hegelianer: Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts	217
1. Der Begriff der Zurechnung: anti-kausalistische Positionen (Larenz, Dulckeit, Welzel)	217
a) Karl Larenz – Hegels Zurechnungslehre (1927)	217
b) Gerhard Dulckeit – Rechtsbegriff und Rechtsgestalt (1936)	225
c) Ein nicht-hegelianischer Strafrechtler mit hegelschen Zügen: Hans Welzel	229
2. Der Begriff der Strafe: Sinn oder Zweck?	231
a) Sinn statt Zweck (Larenz, Dulckeit, Binder)	231
b) Zweck statt Sinn? (Klug, Flechthelm)	235
IV. Strafrechtliche Hegelianer: Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts	236
1. „Abschied“ von Hegel? (1968–1975)	237
2. Die jüngere Hegel-Rezeption im deutschen Strafrecht	241
V. Abschließende Reflexion: Hegelianer im deutschen Strafrecht des 20. Jahrhunderts	242

Teil IV: Die Gegenwart: Rückkehr zu Hegel?

Michael Pawlik

Rückkehr zu Hegel in der neueren Verbrechenslehre?	247
I. Die philosophische Methode Hegels und der Stil des heutigen Strafrechtsdenkens	247
II. Verbrechen und Strafe bei Hegel und seinen Schülern	253
III. Strafrechtlicher Hegelianismus heute?	265
IV. Eine Warnung zum Schluss	274

Daniela Demko

Hegels Straftheorie im Lichte gegenwärtiger expressiver Straftheorien	277
I. Einführung	277
II. Das kommunikative Moment der Strafe	279
1. Die kommunikative Bedeutungsebene bei den expressiven Straftheorien	279
2. Die kommunikative Bedeutungsebene in Hegels Straftheorie	280

III. Die Normbestätigungsfunktion als Element der Strafe	284
1. Die Wiederherstellungs- und Normbestätigungsfunktion der Strafe in den (expressiven) Straftheorien	284
2. Die Wiederherstellungs- und Normbestätigungsfunktion der Strafe in Hegels Straftheorie	285
a) Normen-Bezug und menschlich-zwischenmenschlicher Bezug einer Strafbegründung	286
b) Die „Negation der Negation“ – Aussage der Strafe in Hegels Straftheorie	290
c) Gesellschafts- und Zeitbezüge der „Negation der Negation“ – Aussage der Strafe und ihre Verknüpfung mit Hegels Straftheorie	292
d) Strafe als „Recht an den Verbrecher selbst“ in Hegels Straftheorie	295
IV. Die tadelnde Missbilligungsfunktion als Element der Strafe in den expressiven Straftheorien und in Hegels Straftheorie .	296
V. Zusammenfassung	300

Bettina Noltenius

Zur Legitimationseinheit von materiellem Strafrecht und Strafverfahren in Hegels Rechtsphilosophie	301
I. Einleitung	301
II. Elemente der Rechtspflege in der bürgerlichen Gesellschaft .	303
1. Der Begriff des Rechts	305
2. Der Begriff des Gesetzes und sein Dasein	306
3. Institutionen des Strafverfahrens	308
III. Zum Grundsatz der Öffentlichkeit und zur Subjektstellung des Beschuldigten im Strafverfahren	309
1. Öffentlichkeit des Verfahrens	310
2. Subjektstellung des Beschuldigten im Strafverfahren . . .	311
IV. Bedeutung des Staates für das Strafverfahren	313
V. Schluss	315

Sachregister	317
Namenregister	321